Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Dienstag, den 3. November 1868. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 258.

Versicherungswesen.

Das Privat-Feuer-Versicherungswesen vor dem Forum des vierten deutschen Handelstages.

Man wird es begreiflich finden, daß die Spannung, womit man den Verhandlungen über das Versicherungswesen auf dem vierten deutschen Handelstage entgegensah, eine sehr große sein mußte. Man hatte Alles gethan, um die Versicherungskreise in Athem zu halten. Das Bedürfniß zur Reform des Versicherungswesens seit Jahren als dringend nothwendig anerkannt, fand auf dem Handelstage zu Frankfurt a. M. seine vorläufige Erledigung durch Annahme der bekannten Ausschuß-Resolution, mehr vermochte man auf dem **dritten** Handelstage nicht zu erreichen. Wir glauben, man schob sich — wie man sich im gewöhnlichen Leben auszudrücken pflegt — damals vor eingänglicheren Verhandlungen über diesen wichtigen Gegenstand, nicht etwa, weil man letzteren für nicht dringlich genug erachtete, sondern wir meinen lediglich deshalb, weil zur Erledigung dieser Frage sehr eingängliche Studien nothwendig sind, um sich vor allen Dingen zuerst nur wenigstens von dem Wesen der Versicherungs-Materie überhaupt einen Begriff und in dieses Wesen eine Einsicht zu verschaffen. Beides ist keine ganz leichte, wohl aber eine dankbare Aufgabe, kurzum — man fand es zweckmäßiger, sich erst nach drei Jahren wieder damit zu befassen. Auf dem Frankfurter Handelstage hatte man sich also damit zu helfen gesucht, daß man die Erledigung der Versicherungs-Reformfrage auf Jahre hinausschob. Allein auch diese Jahre vergingen und man sah sich vor die dringende Alternative der endlichen Erledigung gestellt. Wir glauben, wäre es nur irgend möglich gewesen, man hätte die Erledigung dieser Tages-Ordnung gern noch drei Jahre hinausgeschoben, dies war zum mindesten der Eindruck, den die bezüglichen Verhandlungen auf uns machten. Dankbar war diese Aufgabe allerdings nicht, allein, man hatte doch seit dem letzten Handelstage drei lange Jahre vor sich und wir sind der Ansicht, daß diese Zeit hinreichend zu einer jeden Information ist. Leider haben wir uns in dieser Beziehung gänzlich getäuscht. Die Frage, um welche es sich handelte, war die nämliche geblieben, allein auch die Schwierigkeit ihrer Erledigung nicht geringer geworden. Zwar hatte schon der dritte deutsche Handelstag im großen Ganzen den von dem volkswirthschaftlichen Congreß und dem Juristentage vertretenen Standpunkt in dieser wichtigen Frage getheilt, allein — eine definitive Erklärung über seine Wünsche noch niemals abgegeben. Man wird also zugeben müssen, daß die Spannung, womit man dem dritten Tage der Verhandlungen des vierten Handelstages entgegensah, mit vollem Recht eine sehr erhebliche sein durfte. Allein, wenn wir jemals eine bittere Täuschung empfunden haben, geschah es an jenem Tage. Wir haben nicht ohne Absicht von den **Wünschen** des Handelstages gesprochen; es scheint, daß man diesen Begriff leider all zu wörtlich nahm und keinen Unterschied machte, vielleicht auch nicht machen wollte zwischen **Wünschen** und **Bedürfnissen** und sollen wir nach unserer innersten Ueberzeugung urtheilen, so scheint es uns, daß der größte Theil der an diesen Verhandlungen theilnehmenden Vertreter, nur **Wünsche** hatte, weil er die Bedürfnisse nicht kannte. Wie sehr wir zu dieser Voraussetzung gedrängt werden, ergeben zur Genüge die „**Wünsche**" des Herrn Eisenstuck aus Chemnitz und der Beifall, den ein großer Theil der Versammlung spendete, als Herr Eisenstuck seine Wünsche in Form von Verdächtigungen gegen die Versicherungs-Gesellschaften vorbrachte. Ueberhaupt ließen sich die Verhandlungen über das Versicherungswesen auf dem vierten deutschen Handelstage wie folgt mit nachstehenden wenigen Worten charakterisiren: a. Großer Beifall für Herrn Eisenstuck, b. großes Mißfallen für Herrn Director Knoblauch aus Magdeburg! Betrachten wir die Anlässe zu diesen beiden Aeußerungen genauer, so kommen wir zu dem sehr traurigen Resultate, daß ersterer: wir meinen den Beifall, der Ausdruck völliger Kenntnißlosigkeit des Sachverhaltes, der Materie überhaupt, des unberechtigsten Vorurtheils und der egoistischsten Wünsche anderer Seits gewesen ist. Wir beneiden Herrn Eisenstuck um den Beifall, welchen er sich durch seine ungerechtfertigten Angriffe gegen das Versicherungswesen erworben hat, durchaus nicht, aber nach einer Seite hin beneiden wir ihn dennoch; wir beneiden Herrn Eisenstuck um den — — Muth, der dazu gehört, vor eine Versammlung, wie den Handelstag, zu treten, und über Dinge in einer Art und Weise zu sprechen, die nicht genug gegeißelt zu werden verdient. Herr Eisenstuck hätte bedenken sollen, daß man vor einer solchen Versammlung nicht unvorbereitet über Lebensfragen urtheilen oder sprechen darf. Hat aber Herr Eisenstuck vielleicht gar wirklich hierzu **vorbereitet** gesprochen, so begreifen wir ihn vollends nicht. Herr Eisenstuck ist eine in seinem engeren Vaterlande sehr geachtete Persönlichkeit; er ist einer der bedeutendsten Industriellen Sachsens, Mitglied und Vorstand einer Anzahl sehr bedeutender Unternehmungen, auch Eisenbahnverwaltungen. Herr Eisenstuck scheint uns in seinem engeren Vaterland sehr verwöhnt worden zu sein und daß man ihn zum deutschen Handelstage deputirte, wird derselbe den Erfolgen seines thätigen Lebens wohl ausnahmslos zu danken haben. Allein, es reicht die Thätigkeit als Fabrikant u. s. w. allein nicht hin, um sich auch tiefere Einblicke in volkswirthschaftliche Fragen zu verschaffen. Hierzu gehört ein klares Bewußtsein dessen, was man soll und was man kann, es gehört dazu ferner ein freies, von Eigennutz und Vorurtheil unabhängiges, durch nichts behindertes Denken und Trachten, das Verlangen und das Bedürfniß dem Allgemeinen zu nützen und keine Mühe zu scheuen, sich die Mittel hierzu anzueignen. Dies sind die hauptsächlichsten Eigenschaften, die wir von einem „Volkswirthe" im besten Sinne des Wortes voraussetzen oder beanspruchen. Statt dessen fanden wir bei Herrn Eisenstuck: Vorurtheile, krassen Egoismus und Kenntnißlosigkeit jedes elementaren Begriffes grade von einem Gegenstande, der nahezu zu den wichtigsten Vorlagen des Handelstages gehörte und über den zu sprechen Herr Eisenstuck sich für vorzugsweise berufen zu halten schien. Herr Eisenstuck wird uns einwenden: Er habe den Beifall auf seiner Seite gehabt. Wir wollen Herrn Eisenstuck dieses Verdienst nicht schmälern, allein eines möge uns vergönnt sein an dieser Stelle auszusprechen, daß dieses Verdienst selbst zugegeben, im Uebrigen aber Herr Eisenstuck und Genossen durch ihren Beifall sich dergestalt ein testimonium paupertatis ausgestellt haben, wie wir noch keines bei ähnlicher Veranlassung erlebt zu haben uns erinnern. Man möge uns ersparen, dies hier des Näheren auszuführen. Wer hat Herrn Eisenstuck beauftragt auf dem Handelstage über das Versicherungswesen zu sprechen? Wer waren seine Mandanten? Die in seinem engeren Vaterlande bestehenden beiden Feuerversicherungs-Institute, können ihm hierzu doch wahrlich nicht die Initiative gezeigt haben. Auch diesen beiden Gesellschaften hat er durch die gehässige Form seiner Angriffe und ungerechtfertigten Ansprüche einen schlechten Dienst erwiesen, der ihm weder Dank noch Bewunderung eingetragen haben wird. Weiß Herr Eisenstuck, welche Bedeutung und Tragweite eine Police hat? Es scheint uns nicht, als ob Herr Eisenstuck dies wüßte. Allein die Bedeutung und Tragweite eines Wechsels, kennt derselbe ganz gewiß, denn der schlägt in das commercielle Fach des Herrn Eisenstuck, über das hinaus er sich nicht hätte wagen sollen. Nun, eine Versicherungs-Police ist auch ein Wechsel **zahlbar im Falle daß u. s. w.** — Wenn also dieser Fall eintritt und der Inhaber der Police das Bewußtsein hat, die Prämie für die Dauer der Versicherung bezahlt zu haben, so hat er in diesem Falle das Recht einen Anspruch an die Versicherungs-Gesellschaft zu erheben, allein, weiter auch nichts, denn durch die Prämie ist nichts weiter erkauft, als ein Anrecht auf Entschädigung im Allgemeinen! Der Gesellschaft liegt dann erst ob zu ermitteln, ob die Prämien auch wirklich genügend bezahlt sind, ob allen übrigen in der Police ausgedrückten **geschriebenen** und **gedruckten** Bedingungen entsprochen wurde und findet alsdann die Gesellschaft, daß auch nur in irgend einem Falle etwas in dieser Beziehung versäumt wurde, was dem Wortlaute der Police nicht entspricht, so hat sie unbedingt **nicht nur das Recht, sondern die Pflicht alle und jede Entschädigungsansprüche zu inhibiren.** Hieraus geht aber zur Evidenz hervor, daß die Police ein **Vertrag**, und zwar kein einseitiger **sondern** vielmehr ein **gegenseitiger Vertrag** ist und — hier stehen wir vor dem Kernpunkte der ganzen Sache. Nur, weil Herr Eisenstuck die Tragweite und die Natur der Police nicht kannte, weil er sich nicht zu vergegenwärtigen wußte, daß die Police ein zweiseitiger Vertrag ist, daß er sich vielmehr einbildet: Die Bezahlung der Prämie allein genügt schon zur Begründung aller Ansprüche an die Versicherungs-Gesellschaft, daß er sich zu diesen irrigen Voraussetzungen bekannte, zu denen ein Volkswirth sich unserer Meinung nach nicht bekennen darf, nur deshalb sagen **wir**, war es ihm möglich **solche Beschwerden zu führen** und Ansprüche zu erheben, und nur aus den nämlichen Ursachen war es erklärlich, daß die Genossen des Herrn Eisenstuck ihm „großen Beifall" zollten! Kann sich jetzt wohl Herr Eisenstuck einen Begriff davon machen, welchen Eindruck sein Verlangen hinterläßt, **wonach der Versicherer** (die Versicherungs-Gesellschaft) **für grobe Fahrlässigkeit des Versicherten haften soll und mit diesem Verlangen Beifall findet??!** Wenn Herrn Eisenstuck bei der Herstellung der von ihm fabricirten Waaren eine grobe Fahrlässigkeit passirt, wem fällt letztere zur Last? Haben etwa die **Kunden** des Herrn Eisenstuck **hierfür zu haften?** Fürwahr wir wissen nicht, was wir hierzu sagen sollen; entweder ist das Verlangen des Herrn Eisenstuck geradezu **kindisch**, oder derselbe leugnet das Bestehen von **Verträgen** überhaupt und erschüttert dadurch das Rechtsbewußtsein in dem Wesen der Verträge, kurzum er leugnet schließlich die Rechtsbeständigkeit von Treue und Glauben. Herr Eisenstuck würde den üblen Eindruck, den sein Auftreten auf dem deutschen Handelstage nothwendigerweise hat hinterlassen müssen, haben abschwächen können, wenn er sich die Mühe hätte geben wollen. Sollen wir Herrn Eisenstuck darüber belehren, wie? Wenn wir auch an der starren Voraussetzung festhalten, daß an einem von zwei Seiten geschlossenen Versicherungs-Vertrage niemals zu deuteln ist, so können allerdings Fälle und Umstände eintreten, welche es anempfehlen, wie dies so oft im Versicherungswesen geschieht, Gnade vor Recht eintreten zu lassen; aber es können allerdings auch solche Umstände obwalten, welche eine minutiöse Durchführung der **geschriebenen** Bedingungen — die **gedruckten** sind **unerbittlich einzuhalten** — manchmal zur beinahe positiven Unmöglichkeit machen. Auch in solchen Fällen, die sich übrigens ihrer Natur nach nicht gar oft ereignen dürften, wird die Versicherungs-Gesellschaft, ohne sich viel zu vergeben, Gnade vor Recht üben, kurzum es können in der That Umstände und Zufälligkeiten eintreten, deren Lösung nur allein durch einen Compromiß möglich wird. Würde Herr Eisenstuck auf diesen „**Compromiß**" hingewiesen haben, er sowohl wie seine ihm Beifall spendenden Genossen würden alsdann den schlimmen Eindruck, den ihr national-öconomischer Bildungsgrad bei dieser Debatte hinterlassen, in etwas wenigstens abgeschwächt haben. (Schluß folgt.)

Zur Situation der schlesischen Eisenbahnen.

Wenn das Interesse der Börse in letzter Zeit sich hauptsächlich den fremden Werthen zuwandte und dadurch in vollständige Abhängigkeit von Wien, Paris und New-York gerieth, so freut es uns, constatiren zu können, daß neuerdings sowohl an der Berliner als hiesigen Börse eine größere Nachfrage nach den einheimischen Papieren hervortritt, wodurch es möglich sein dürfte, unabhängiger vorzugehen und nicht allein dem Steigen der Rente in Paris, den wechselnden Agio-Notizen in Wien und New-York blindlings zu folgen. Neuerdings tritt nun mit der Nähe des Jahreswechsels bei den Eisenbahn-Actien das Streben hervor, den Werth derselben nach den voraussichtlichen Dividenden zu bemessen und wir wollen versuchen, die gegenwärtige Situation unserer provinziellen Verkehrsanstalten näher zu beleuchten.

Mit der Oberschlesischen Eisenbahn, einer der vorzüglichst geleiteten und am besten rentirendsten Bahnen Deutschlands, beginnend, finden wir in diesem Jahre einen erneuten Aufschwung, der nach den überraschenden Erfolgen des Vorjahres kaum für möglich gehalten wurde.

Die Einnahmen der Oberschles. Bahn mit den zugehörenden Linien Breslau-Posen und Posen-Stargard ergaben

im Jahre 1866	7,416,643	Thlr.
„ „ 1867	8,322,941	„
also in 1867 ein Mehr von	916,298	Thlr.

ein Resultat, wie es von keiner andern deutschen Bahn im vorigen Jahre erreicht, und nur den immensen Getreide-Speditionen zugeschrieben wurde, die ihren Weg von Ungarn nach den Ostseeprovinzen nahmen. Nachdem nun in diesem Jahre die österreichischen Verwaltungen directe Verträge mit den süddeutschen und rheinischen Bahn-Directionen abgeschlossen hatten und demnach die Oberschles. Bahn bei der außerdem geringen Ausfuhr Ungarns, sehr wenig Getreide-Transporte erhalten, erwartete man mit Recht, die vorjährigen, so bedeutenden Einnahmen nicht überschritten zu sehen.

Um so mehr mußte es auffallen, bis Ende September c., wie bereits in Nr. 249 bemerkt, ein Plus von 1,000,317 Thaler gegen 1867 zu finden, und wenn auch zu erwarten steht, daß in den nächsten Monaten die im Vorjahre durch colossale Getreide-Transporte besonders starken Einnahmen kaum erreicht werden dürften, so zeigt die in diesem Jahre in Aussicht stehende Dividende von mindestens 15 %, daß die Verkehrsverhältnisse der Bahn durch die Montan-Erzeugnisse Oberschlesiens fortdauernd an Ausdehnung gewinnen und so sicher consolidirt sind, keine Concurrenz fürchten zu müssen.

	1863	1864	1865	1866	1867
Die Dividenden waren	10 1/2 %	10 %	11 2/3 %	12 %	13 2/3 %
Der Cours stellte sich ult. jed. Jahres	154 3/4,	164 1/2,	185 1/2,	178 1/2,	197.

Die **Breslau-Schweidnitz-Freiburger** Eisenbahn feierte in voriger Woche ihr 25jähriges Bestehen durch ein Festmahl in Liegnitz, bei dem sich die Herren Directoren und Verwaltungsräthe in herzlicher Weise gegenseitig betoastet haben. Von den nicht unerheblichen Renumerationen für die Beamten schweigen zwar die Berichte noch, wir wollen jedoch hoffen, daß dieselben besonders bei den Subalternen, mit Berücksichtigung ihres bei dieser Bahn so niedrigen Gehaltes, recht gut ausgefallen sein mögen.

Die Freiburger Eisenbahn erzielte an Einnahme
im Jahre 1866 1,540,767 Thlr.,
" 1867 1,507,531 "
in 1867 also ein Minus von 33,236 Thlr.,
welches durch die im August 1867 erfolgte Eröffnung der schlesischen Gebirgsbahn herbeigeführt wurde, da selbe der Freiburger Bahn Verkehr entzog, ohne vorerst neue Quellen zuzuführen, weil die Strecke Dittersbach-Altwasser, welche beide Bahnen verbindet, noch unvollendet war. In diesem Jahre finden wir bereits Ende September c. 29,000 Thlr. Mehr-Einnahmen, wodurch bewiesen ist, daß nach Eröffnung der Linie Dittersbach die schlesische Gebirgsbahn der Freiburger Bahn mehr Verkehr zuführt als wegnimmt.

Die nächsten Monate lassen fernere Mehr-Einnahmen erwarten, da dieselben im vergangenen Jahre besonders niedrig waren und der Verkehr neuerdings lebhafter geworden ist, wodurch wir eine Dividende von mindestens 8 pCt. erwarten können.

	1863	1864	1865	1866	1867
Die Dividende betrug	7 1/2	8 2/3	9	9 1/6	8
Der Cours ult. jeden Jahres	132	140	146	145	121

Die in der letzten Generalversammlung beschlossenen Neubauten haben Veranlassung gegeben, die Actien stark weichen zu machen und in den letzten Tagen hat die Nachricht, daß ein neu gebildetes Consortium, an dessen Spitze die Norddeutsche Bank in Hamburg steht, und zu dessen Mitgliede die Handelsgesellschaft und das Bankhaus Plaut gehören, den projectirten Weiterbau nach Altdamm und die nothwendige „Capitalsbeschaffung“ übernommen haben, die Actionaire stark zum Verkauf bestimmt. Wir möchten der dadurch entstandenen Entwerthung der Freiburger Actien entschieden entgegen treten, und wundern uns nur, daß dieselben Besitzer, welche für 1/2 pCt. Leihgeld leichtsinniger Weise ihr Stimmrecht und damit die Disposition über ihr Vermögensobject hingaben, nun bei bedeutend ermäßigten Coursen mit ihren Actien den Markt drücken. Bei einer für die nächsten Jahre noch sicheren Dividende von mindestens 8 pCt. ist eine Gefahr nicht vorhanden, und die von Berlin, aus bekannten Gründen, verbreiteten Gerüchte erweisen sich als falsch, denn wir können bestimmt versichern, daß die Verwaltung die benöthigten Stamm- und Prioritäts-Actien noch nicht begeben hat, der Preis also keineswegs schon feststeht. Der Direction möchten wir aber noch besonders an's Herz legen, nicht zu leicht über das Vermögen der Actionaire zu disponiren und aus der neuesten Zeit, wo es gelang durch ihre Dispositionen den Cours der Actien bis auf 112 pCt. herabzudrücken, die Lehre zu ziehen, nicht allein den persönlichen Anschauungen, sondern den Interessen der Actionaire zu dienen. (Schluß folgt.)

Breslau, 31. October. (15. Plenarsitzung der Handelskammer vom 27. d. M.) Als Commissarius für den auf den 2. December c. anberaumten Flachsmarkt wurde Herr Kauffmann gewählt. — Auf eine Anfrage des Herrn Oberpräsidenten wird zu antworten beschlossen, daß die Errichtung eines norddeutschen Bundesconsulats in Kiew wünschenswerth sei. — An Stelle des Herrn W. Riemann, der aus der Commission für Notirungen der Rapspreise ausgeschieden ist, wurde Herr Werner (Firma Werner u. Pacully) gewählt. — Die Handelskammer zu Cottbus ist bei dem Herrn Handelsminister gegen die zu ihrem Nachtheile von der Direction der Berlin-Görlitzer Bahn festgestellten Differentialfrachttarife vorstellig geworden und fordert die hiesige Handelskammer auf, diese Beschwerden zu unterstützen. Es wurde beschlossen, dem Ersuchen keine Folge zu leisten, da die von der Handelskammer gegen die den Breslauer Handel benachtheiligenden Differentialfrachten erhobenen Vorstellungen stets erfolglos geblieben sind. — Die Firma Elkan u. Co., Postagentur in Hamburg, übersendet ihren vom General-Post-Amte des norddeutschen Bundes genehmigten Tarif für Post-Packet- und Geldsendungen nach Großbritannien und Irland via Hamburg. Derselbe ist durch Börsenaushang veröffentlicht und kann im Bureau der Handelskammer eingesehen werden. — Die neue Auflage der Post- und Eisenbahnkarte des preuß. Staates resp. norddeutschen Bundes und der angrenzenden Länder mit Angabe aller Postorte und der Entfernungen von Ort zu Ort sowohl für die Eisenbahn- als Post- und Extrapostwege in neun Blättern kann durch Vermittelung des Postamtes in Düsseldorf zum Preise von 6 Thlrn., in Mappe oder aufgezogen entsprechend höher, bezogen werden. — An die Telegraphendirection in Berlin ist eine Beschwerde darüber gerichtet worden, daß die Schlußcourse der Berliner Börse hier häufig verspätet eintreffen. — Die Handelskammer in Posen hat den Antrag gestellt, daß der hiesige Wollmarkt vom 7. Juni auf den 8. Juni verlegt werde, um dem Uebelstande entgegenzuarbeiten, daß in Posen schon vor dem kalendermäßigen Anfangstage des Marktverkehrs Wollen zu Markte gestellt werden. Die hiesige Handelskammer, zum gutachtlichen Bericht aufgefordert, hat sich gegen den Antrag ausgesprochen, indem sie den Nachweis führt, daß die Maßregel den beabsichtigten Zweck verfehlen und nicht im Interesse des hiesigen Geschäftsverkehrs und der Producenten sein würde.

Der dreimonatliche Geschäftsbericht an den Hrn. Regierungs-Vicepräsidenten ist erstattet worden. — Nach einer Mittheilung des General-Postamts erfordern die in Rußland geltenden Zollgesetze, daß den mit der Post nach Rußland einzuführenden Päckereisendungen je zwei gleichlautende Declarationen in deutscher oder französischer Sprache beigefügt werden, welche nicht nur, wie bisher maßgebend war, den Inhalt der Sendung nach der Anzahl der Gegenstände und dem Werthe derselben genau bezeichnen, sondern auch eine Notiz über das Gewicht der Gegenstände enthalten. — Auf Anregung der Börsen-Commission soll an den Herrn Handelsminister ein Antrag gerichtet werden, um Aufhebung der Bestimmung der Börsenordnung, nach welcher Lieferungscourse von Fonds und Effecten amtlich nicht notirt werden dürfen.

Berlin, 2. Novbr. Nachdem die Regierung definitiv erklärt hat, auf das in dem Licitations-Termin für die Königshütte erzielte Meistgebot nicht eingehen zu wollen, sind, wie wir vernehmen, gegenwärtig neue Offerten im Auftrage einer Anzahl von Capitalisten dem Ministerium gemacht worden, welche wesentlich über das damalige Meistgebot von 625,000 Thlr. hinausgehen und die denn auch alle Aussicht haben sollen, zu einem Verkaufs-Abschlusse zu führen.

Berlin, 2. November. (Gebrüder Berliner.) Wetter bewölkt. — Weizen loco flau, Termine still, loco pr. 2100 ℔. 66—75 Rt. nach Qualität, hochfein weißbunt polnischer 73 frei Mühle bez., pr. 2000 ℔. pr. diesen Monat 64 1/2 nom., November-December 62 bez., April-Mai 62 nom. — Roggen pr. 2000 ℔. loco bei reichlichem Angebot lebhaft umgesetzt, Termine ruhig und ohne wesentliche Aenderung. Gek. 4,000 Ctr. Kündigungspr. 54 Rt., loco 53 1/2—55 ab Bahn und ab Boden bez., pr. diesen Monat 54 1/8—53 3/4—54 1/4 bez. u. Br., Nov.-December 52 3/4—52 1/8—52 1/2 bez., Decbr.-Januar 52 bez., April-Mai 50 3/4 bezahlt. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 45—57 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 60—62 Rt., ab Bahn 60 bez. — Hafer pr. 1200 ℔. loco nur in feiner Waare beachtet, Termine matter. Gek. 600 Ctr. Kündigungspreis 34 Rt., loco 32—35 1/2 Rt. nach Qualität, galizischer 32—33, poln. 34 1/2, pommerscher 35, fein böhmischer 34 1/4—35 ab Bahn bez., pr. diesen Monat 34 1/4—34 bez., Novbr.-Dec. 33 1/4—33 1/8 bez., Decbr.-Januar 33—32 7/8 bez., März-April 32 3/4 bez., April-Mai 32 3/4—32 1/2 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 4 1/2—4 1/3 Rt., Nr. 0 und 1 4 1/4—4 1/12 Rt. — Roggenmehl excl. Sack matt, loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 4 1/6—3 5/6 Rt., Nr. 0 und 1 3 3/4—3 7/12 Rt., incl. Sack pr. Novbr. 3 Rt. 25 Sgr. Br., Nov.-Decbr. 3 Rt. 20 Sgr. Br., Decbr.-Jan. 3 Rt. 18 1/2 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 15 1/2 Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß fest. Gek. 500 Ctr. Kündigungspr. 7 1/6 Rt., loco 7 1/3 Rt., pr. diesen Monat u. Novbr.-Decbr. 7 1/6 bez., Jan.-Febr. 7 1/4 bez., März-April 7 1/3 bez. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 78—80 Rt., Winter-Rübsen 76—79 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß fest und etwas besser bezahlt. Gek. 400 Ctr. Kündigungspreis 9 5/24 Rt., loco 9 1/4 bez., pr. diesen Monat und Novbr.-Decbr. 9 1/6—9 1/4 bez., Decbr.-Januar 9 1/3 bez., April-Mai 9 1/2—9 7/12 bez., Mai-Juni 9 2/3 Br., Septbr.-Octbr. 1869 10—10 1/24 bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 11 1/2 Rt. — Spiritus pr. 8000 % matt und nachgebend. Gek. 50,000 Quart. Kündigungspreis 16 5/12 Rt., mit Faß pr. diesen Monat 16 7/12—16 1/4—16 5/12 bez. und Br., 16 3/8 Gd., Nov.-Decbr. u. Decbr.-Januar 16 1/8—16—16 1/12 bez. u. Gd., 16 1/8 Br., April-Mai 16 2/3—16 11/24—16 7/12 bez., Mai-Juni 16 5/6—16 3/4—16 5/6 bez., Juni-Juli 17 bez. Juli-August 17 1/4—17 1/3 bez., ohne Faß loco 16 2/3 bez., mit leihweisen Gebinden 16 5/6—16 3/4 bezahlt.

Stettin, 2. Novbr. Getreidebestände:

	am 1. Nov. 1868 W.	am 15. Oct. 1868 W.	am 1. Nov. 1867 W.
Weizen	6044	5600	5718
Roggen	508	533	1248
Gerste	3619	2304	1316
Hafer	141	229	254
Erbsen	88	177	130
Wicken	12	2	19
Rübsen	5298	6358	4863

Stettin, 2. Nov. [Max Sandberg.] Wetter trübe. Wind SW. Barometer 28" 1'''. Temperatur Morgens 5 Grad Wärme. — Weizen wenig verändert, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 69—71 1/2 Rt. nach Qualität bez., ungar. 60—65 Rt., bunter 68—70 Rt. bez., weißer 71—74 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Novbr. 70 Rt. Br., pr. Frühjahr 68 Rt. bez., Br. u. Gd. — Roggen wenig verändert, loco pr. 2000 ℔. 55—55 1/2 Rt. nach Qualität bez., feiner 56 Rt. bez., Posener 54 3/4 Rt. bez., auf Lief. pr. November 54 1/4—54 Rt. bez., Br. u. Gd., pr. November-Decbr. 52 Rt. bez. u. Br., pr. Frühjahr 51 1/8—51 Rt. bez. u. Gd. — Gerste fester, loco pr. 1750 ℔. Oderbr. 55 1/2—56 Rt. bez., vom Boden 56 1/2 Rt. bez., Pommersche 53—55 Rt. bez., Ungar. geringe 45 1/2—48 Rt. bez., bessere 48 1/2—49 1/2 Rt. bez., feine 51—51 1/2 Rt. bez. — Hafer unverändert, loco pr. 1300 ℔. 35 1/2—36 1/2 Rt. bez., pr. Nov. 47.50 ℔. 36 Rt. Gd., pr. Frühjahr 35 Rt. Gd. — Erbsen ohne Umsatz. — Rüböl stille, loco 9 1/6 Rt. Br., auf Lieferung pr. Novbr. 9 1/24 Rt. Br., 9 Rt. Gd., pr. Dec.-Jan. 9 Rt. Gd., pr. April-Mai 9 5/12 Rt. Br. u. Gd. — Spiritus fester loco ohne Faß 16 1/3—16 1/2 Rt. bez., auf Lief. pr. Nov. 16 1/6—16 1/4 Rt. bez. u. Gd., pr. Novbr.-Decbr. 15 1/2 Gd., pr. Frühjahr 16 1/6 Rt. bez. u. Gd. — Regulirungs-Preise: Weizen 70 Rt., Roggen 54 Rt., Rüböl 9 Rt., Spiritus 16 1/4 Rt. — Heutige Landmarkt-Zufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 66—70 Rt., Roggen 52—55 Rt., Gerste 48—52 Rt., Erbsen 60—64 Rt. pr. 25 Scheffel, Hafer 33—36 Rt. pr. 26 Schffl.

Im Laufe der vergangenen Woche sind zu Wasser eingetroffen: 556 Wspl. Weizen, 2049 W. Roggen, 388 W. Gerste, 46 W. Hafer, 2 W. Erbsen, 23 1/2 W. Oelsaat. — Die Gesammtzufuhr zu Wasser seit Eröffnung der Schifffahrt bis zum 31. v. M. beträgt demnach: 46,903 W. Weizen, 46,227 W. Roggen, 26,706 1/2 W. Gerste, 12,303 1/2 W. Hafer, 6054 1/2 W. Erbsen, 6851 W. Oelsaat, 36,120 Ctr. Zink, 2223 Faß Spiritus, 900 Qrt. Spiritus, 73 Faß Rüböl, 17,846 Ctr. Rüböl, 2290 Ctr. Zinkblech.

-de- [Auszeichnung — Preismedaille.] Dem Mühlenbesitzer Herrn Fritz Boehm ist von der „landwirthschaftlichen Industrie-Ausstellung“ in Pleschen die broncene Medaille verliehen worden auf „Maisschrot von ungarischem Kukuruz als Viehfutter.“

Breslau, 3. November. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte waren Zufuhren bei lustloser Stimmung belanglos, Preise daher schwach preishaltend.

Weizen mehr beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 70—79—83 Sgr., gelber 69—75—80 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen schwach behauptet, wir notiren pr. 84 ℔. 62—65—68 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Gerste preishaltend, pr. 74 ℔. 51—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer leicht verkäuflich, pr. 50 ℔. galizischer 35—38 Sgr., schlesischer 39—42 Sgr.

Hülsenfrüchte schwach zugeführt, Kocherbsen gut gefragt, 68—72 Sgr., Futter-Erbsen 60—65 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken mehr beachtet, pr. 90 ℔. 55—60 Sgr. — Bohnen vernachlässigt, pr. 90 ℔. 85—90 Sgr. — Linsen kleine 70—80 Sgr. — Lupinen gut gefragt, pr. 90 ℔. 50—52 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. 55—60 Sgr., Kukuruz (Mais) mehr Frage, 68—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother sehr schwach zugeführt, wir notiren 10—12—15 Rt. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer mehr offerirt, 12—15—18—21 Rt., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Oelsaaten fanden bei schwachen Zufuhren gute Kauflust, bei der Preise eine Steigerung erfuhren, wir notiren Winter-Raps 175—182—190 Sgr., Winter-Rübsen 170—175—180 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 160—166—170 Sgr. — Leindotter 160—164—170 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 6—6 1/2 Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen mehr beachtet, pr. 59 ℔. 57—62 Sgr. — Rapskuchen 60—62 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 91—94 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—30 Sgr. pr. Sack a 150 Pfd. Br. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 3. Novbr. [Fondsbörse.] Bei abwartender Haltung und sehr beschränktem Verkehr waren die Course im Allgemeinen wenig verändert, nur Amerikaner und Oberschlesische Eisenbahn-Actien erfuhren einen abermaligen Aufschwung, während Italiener etwas niedriger gingen. — Die Coupon-Differenz auf laufende Engagements ist heut für Amerikaner auf $\frac{1}{12}$ pCt. und für Oesterr. 1860er Loose auf $\frac{3}{4}$ pCt. festgesetzt worden, welche dem Course zuzurechnen ist.

Officiell gekündigt: 1000 Ctr. Roggen und 200 Ctr. Rüböl.

Breslau, 3. Novbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe ruhig, ordinär 9—10, mittel 11—$12\frac{1}{2}$, fein 13—14, hochfein $14\frac{1}{2}$—15. Kleesaat weiße unverändert, ordin. 11—$13\frac{1}{2}$, mittel $14\frac{1}{2}$—17, fein 18—$19\frac{1}{2}$, hochfein 21—22.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) geschäftslos, pr. Novbr. $50\frac{1}{2}$ Br., Novbr.-Decbr. $49\frac{1}{2}$ bez. u. Br., April-Mai $48\frac{3}{4}$ Br., $\frac{1}{2}$ Gd.

Weizen pr. November 64 Br.

Gerste pr. November 56 Br.

Hafer pr. November 52 Br., April-Mai 52 Br.

Raps pr. November $88\frac{1}{2}$ Br.

Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{1}{6}$ Br., pr. Novbr. und November-Decbr. 9 Gd., Decbr.-Jan. $9\frac{1}{12}$ bez. u. Gd., Jan.-Februar $9\frac{5}{24}$ Br., $9\frac{1}{6}$ Gd., Febr.-März $9\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $9\frac{1}{3}$ bez. u. Gd., $\frac{5}{12}$ Br.

Spiritus matt, loco $15\frac{5}{6}$ Br., **$15\frac{7}{12}$ Gd.,** pr. November $15\frac{2}{3}$ bez., Novbr.-Decbr. $15\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., Decbr.-Jan. $15\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., April-Mai $15\frac{3}{4}$ bez. u. Br., $\frac{2}{3}$ Gd.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 3. November 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	82—84	81	72—77	Sgr. pr. Scheffel
do. gelber . .	77—78	75	72—73	"
Roggen	68—69	66	61—64	"
Gerste	60—62	59	53—56	"
Hafer	41—42	39	38	"
Erbsen	69—72	65	60—63	"
Raps	190	182	172	Sgr.
Rübsen, Winterfrucht	178	174	166	Sgr.
Rübsen, Sommerfrucht	170	166	160	Sgr.
Dotter	166	160	152	Sgr.

Wasserstand.

Breslau, 3. November. Oberpegel: 14 F. 10 Z. Unterpegel: — F. 10 Z.

Verloosungen und Kündigungen

Bei der heute beendigten Ziehung der **4. Klasse 138. königlicher Klassen-Lotterie** fiel

1 Gewinn zu 5000 Thlr. auf Nr. 52284.

5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 27587 40111 59176 63039 81306.

37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 463 8364 10984 18537 19204 19992 20008 23809 25958 26275 33344 34290 35933 36558 36631 37105 38716 46697 47526 50887 52012 52327 56824 60282 61845 64227 67304 70785 73134 75369 80937 81004 81343 84444 84826 89143 90131

61 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3586 6225 9740 16096 16479 16826 17662 18812 23401 25659 25930 26058 26709 30994 36341 38622 38745 43150 44426 45229 46516 47522 47612 48616 49623 50287 50661 52844 54045 54050 54749 54768 54789 55486 56379 58321 58525 59238 60086 60261 61144 63209 64578 68713 70828 71293 72747 75749 78997 79416 79535 79699 80444 81577 82462 86156 87115 88517 89343 89485 91814.

87 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2560 2703 2817 3347 6012 6212 9352 10270 11066 11077 11752 13462 14879 15232 15668 16471 17333 19966 20356 20376 22329 22887 23036 24858 26892 28018 28148 28987 32044 33342 33885 34177 34702 38495 39488 39587 40153 41538 41554 42212 42781 42970 43812 44038 44495 44660 44825 44844 44978 45659 46272 47704 48564 51358 51812 55476 57288 59622 61746 63191 63749 64613 67071 69180 70066 70372 71249 71265 71784 72264 73058 74047 74283 74932 77362 77533 79194 82789 85009 85229 87507 88247 89729 93712 94822 94977.

Berlin, den 2. November 1868.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 2. Novbr., Abends. „Patrie" betrachtet den Artikel des „Journals de St. Petersbourg" vom 28. Octbr. als eine augenscheinliche Kundgebung zu Gunsten der Aufrechterhaltung des Friedens. „France" drückt dieselbe Ansicht aus und fügt hinzu, wenn Frankreich den Krieg nicht wolle, so geschehe dies nicht aus Furcht, sondern weil Frankreich glaube, daß schwebende Fragen sich heutzutage auf besserem Wege als auf dem der Gewalt lösen lassen. Preußen, meint schließlich das Blatt, habe von den Folgen eines Krieges eben so viel zu fürchten als Frankreich.

Dagegen schreibt „Constitutionnel": Der betreffende Artikel drückt in Bezug auf Frankreich Ansichten aus, welche mit der allgemeinen Lage so wie auch mit den Dispositionen des russischen Cabinets wenig übereinstimmen.

Madrid, 2. Novbr. In der heutigen von den hervorragendsten Staatsmännern bei Olozaga abgehaltenen Conferenz wurde beschlossen: Ein Comité aus 12 Mitgliedern, nämlich 4 Demokraten, 4 Unionisten und 4 Progressisten zu bilden, welches eine Erklärung zu Gunsten der constitutionellen Monarchie auf der Basis der allgemeinen Abstimmung mit den liberalsten Principien entwerfen soll. Diese Erklärung erscheint wahrscheinlich morgen.

Telegraphische Depeschen

Berlin, 3. Novbr. (Anfangs-Course.) Ang. $3\frac{1}{4}$ U.

			Cours v. 2. Oct.
Weizen pr.	November . .	64	$64\frac{1}{4}$
	April-Mai . .	$61\frac{1}{2}$	$62\frac{1}{2}$
Roggen pr.	November . .	54	$54\frac{1}{4}$
	Nov.-Dez. . .	$52\frac{1}{4}$	$52\frac{1}{2}$
	April-Mai . .	$50\frac{1}{2}$	$50\frac{3}{4}$
Rüböl pr.	November . .	$9\frac{5}{24}$	$9\frac{1}{6}$
	April-Mai . .	$9\frac{5}{8}$	$9\frac{1}{2}$
Spiritus pr.	November .	$16\frac{1}{4}$	$16\frac{5}{12}$
	Novbr.-Dez. .	16	$16\frac{1}{8}$
	April-Mai . .	$16\frac{11}{24}$	$16\frac{7}{12}$
Fonds u. Actien.			
Freiburger		$113\frac{1}{2}$	$112\frac{1}{2}$
Wilhelmsbahn		112	$112\frac{1}{2}$
Oberschles. Litt. A.		$192\frac{3}{4}$	$191\frac{1}{2}$
Warschau-Wiener		$58\frac{1}{8}$	$58\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit		$93\frac{3}{8}$	93
Italiener		$55\frac{7}{8}$	$53\frac{7}{8}$
Amerikaner		$80\frac{3}{4}$	$80\frac{1}{4}$

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 2. Nov., Abends. [Effecten-Societät.] Günstig. Amerikaner 80, Credit-Actien $217\frac{1}{2}$, steuerfr. Anleihe $52\frac{3}{4}$, 1860er Loose $77\frac{3}{8}$, 1864er Loose $102\frac{1}{2}$, Elisabethbahn 141, National-Anleihe 54, Bankactien 829, 5proc. österr. Anleihe de 1859 63, Staatsbahn $269\frac{1}{4}$.

Stettin, 3. November.

		Cours v. 2. Nov.
Weizen. Matter.		
pr. November	$69\frac{1}{2}$	70
Frühjahr	68 Br.	68
Roggen. Gut behauptet.		
pr. November	$54\frac{1}{4}$	54
Novbr.-Decbr. . . .	$52\frac{1}{4}$	52
Frühjahr	51	51
Rüböl. Unverändert.		
pr. November	9	9
April-Mai	$9\frac{5}{12}$	$9\frac{5}{12}$
Spiritus. Fester.		
pr. November	$16\frac{1}{4}$	$16\frac{1}{6}$
Novbr.-Decbr. . . .	$15\frac{2}{3}$	$15\frac{1}{2}$ Gd.
Frühjahr	$16\frac{1}{4}$	$16\frac{1}{6}$

Wien, 3. November. (Schluß-Course.) Fest.

		Cours v. 2. Nov.
5% Metalliques	58,	58,
National-Anl.	63, 60	63, 70
1860er Loose	87, 60	86, 90
1864er Loose	100, 60	99, 80
Credit-Actien	213, 50	212, 90
Nordbahn	188, 50	189, 25
Galizier	210, 50	210, 75
Böhmische Westbahn . . .	155, 75	155, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	261, 60	262, 60
Lombard. Eisenbahn . . .	184,	184, 20
London	115, 70	115, 60
Paris	45, 90	45, 85
Hamburg	85, 30	85, 40
Cassenscheine	170, 75	170, 75
Napoleonsd'or	9, 24	9, $23\frac{1}{2}$

Wien, 2. Nov., Abends. Fest. [Abendbörse.] Credit-Actien 213, 00, Staatsbahn 262, 70, 1860er Loose 87, 20, 1864er Loose 99, 90, Bankactien —, —. Steuerfreie Anleihe —, Galizier 210, 75, Lombarden 184, 20, Napoleonsd'or 9, $23\frac{1}{2}$, Czernowitzer —, —, do. neue —, —, Anglo-Austrian —, —, Ungar. Credit-Actien —, —.

London, 2. Novbr., Nachmitt. Reis und Zucker ruhig. Kaffee stetig. Kupfer flau. Zinn Straits 101 à 102 Pfd. Sterl.

Breslauer Börse vom 3. November 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	95 bz.
do. do.	4	88 B.
Staats-Schuldsch. .	$3\frac{1}{2}$	$81\frac{3}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do. neue	4	$85\frac{1}{6}$ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	$3\frac{1}{2}$	$80\frac{1}{2}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$91\frac{1}{2}$ bz. u. G.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91 G.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91 G.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	$91\frac{1}{8}$ B.
Posener do.	4	$88\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	83 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{3}{4}$ B.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	77 B.
do. do.	4	$84\frac{3}{8}$ G.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$90\frac{3}{4}$ B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	90 B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		$111\frac{3}{4}$ G.
Russ. Bank-Billets .		$83\frac{5}{8}$ bz.
Oesterr. Währung .		$88\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$ bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	$112\frac{3}{4}$ bz.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$191\frac{3}{4}$ bz. u. B.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Oppeln-Tarnowitz	5	79 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	$79\frac{3}{4}$ B.
Cosel-Oderberg . . .	4	112 bz.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	$58\frac{1}{2}$ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	$80\frac{1}{2}$—$\frac{5}{12}$ bz.
Italienische Anleihe	5	$53\frac{1}{2}$ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	$66\frac{1}{2}$ B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$56\frac{5}{8}$ bz.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		$71\frac{3}{4}$ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$32\frac{1}{8}$ G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$116\frac{1}{4}$ B.
Oesterr. Credit- . .	5	$93\frac{1}{4}$ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{7}{8}$ bz. u. B.
do. . .	2 M.	142 G.
Hamburg	k. S.	$150\frac{7}{8}$ bz.
do.	2 M.	$150\frac{1}{8}$ bz
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.23\frac{1}{4}$ bz.
Paris	2 M.	81 bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	88 B.
do. . .	2 M.	87 G.
Warschau 90SR	8 T.	—

„Friedrich Wilhelm".

Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actiengesellschaft.

Grund-Capital
Eine Million Thaler.

Landesherrlich bestätigt
MDCCCLXVI.

Präsident:	Direction:
Victor Herzog v. Ratibor.	Dr. **Langheinrich.**
Vice-Präsident:	**Tiede,** Geh. Rechnungsrath
Carl Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen.	u. Director der Preußischen Renten-Versich.-Anstalt,

schließt gegen mäßige feste Prämiensätze ohne jede Nachzahlung, Versicherungen auf den Todesfall, Versicherungen auf den Lebensfall, Pensions-, Leibrenten-, Aussteuer- und Capital-Versicherungen.

Prospecte werden gratis ausgeliefert und Versicherungs-Anträge entgegengenommen durch die General-, Haupt- und Special-Agenten der Gesellschaft, sowie die unterzeichnete

Sub-Direction
Balduin Ohm,
Albrechtsstraße Nr. 13, 1 Treppe.

☞ Unter vortheilhaften Bedingungen werden **Agenten** gesucht. (511)

Deutsche Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam,

Bureau: Breite-Strasse Nr. 28,

concessionirt von Sr. Majestät dem Könige mittelst Cabinets-Ordre vom 23. August 1868 und unter staatlicher Controle stehend.

Beiträge **niedrig** und **unverlierbar.** Versicherungs-Aufnahme **kostenfrei.** Prospecte **gratis.**

Durch die Dividenden vermindern sich die oben erwähnten Beiträge von Jahr zu Jahr; und durch das, Seitens der Gründer des Instituts zur Verfügung gestellte Garantie-Kapital von Thlr. 200,000 sind die Versicherten vollständig geschützt gegen Zahlung von Nachtrags-Beiträgen.

Denjenigen Versicherten, welche zu engeren Vereinen zusammentreten, werden ihre Beiträge jährlich mit 3 % verzinsen.

Achtbare Personen, welche gegen angemessene Vergütigung für ihre Mühwaltung die Bildung solcher Vereine, oder überhaupt Betheiligungen mit Versicherungsnahmen bewerkstelligen wollen, werden ersucht ihre Adresse portofrei der unterzeichneten Direction einzusenden. (761)

Die Direction.

C. Adami, Verbands-Bevollmächtigter. **A. L. Bongé,** Director des Kassenwesens.

Die vielfachst erprobte und empfohlene

Unterleibs-Bruchsalbe
von Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Schweiz,

kann in Töpfen zu $1\frac{2}{3}$ Thlr. Pr. Crt. sowohl durch den Erfinder direct bezogen werden als auch durch Herrn **A. Günther** zur Löwen-Apotheke, Jerusalem-Straße 16 in Berlin. 708

Abrechnung der Union Assecuranz-Societät

für das Jahr, endigend den 30. Juni 1868.

Debet.

		Thlr.	Sgr.	Pf.
An Prämien für neue Policen	Thlr.	30,900	25	—
„ dto. „ Prolongationen	„	559,275	29	—
„ Zinsen auf Hypotheken . . . . Thlr. 196,044. 25. —. hiervon ab Steuer . . . „ 3580. 15. —.		192,464	10	—
	Thlr	782,641	4	—

Credit.

		Thlr.	Sgr.	Pf.
Per bezahlte Schäden während des Jahres	Thlr.	415,850	16	—
„ bezahlten Bonus	„	143,039	25	—
„ „ Renten	„	369	7	—
„ „ Lebensversicherungs-Prämien	„	4241	1	—
„ Policen-Rückkäufe und Nicht-Erneuerungen	„	29,738	13	—
„ Rückversicherungs-Prämien	„	29,614	15	—
„ Provisionen	„	40,168	17	—
„ allgemeine Ausgaben	„	11,265	12	—
„ Vergütung an die Directoren	„	8359	19	—
„ Gehälter und Pensionen	„	22,092	21	—
„ Bilanz	„	77,901	8	—
	Thlr.	782,641	4	—

Bilanz-Conto.

		Thlr.	Sgr.	Pf.
An aufgehäuftes Kapital am 30. Juni 1867 Thlr. 4,352,426. 10. —. abzüglich 1/5 theilbaren Gewinnes (für 5 Jahre) den Actien-Inhabern conditirt . 117,368. 3. —.		4,235,058	7	—
An Jahres-Bilanz wie oben	Thlr.	77,901	8	—
	Thlr.	4,312,959	15	—

		Thlr.	Sgr.	Pf.
Per consolidirte 3procentige	Thlr.	14,597	4	—
„ reducirte dto.	„	177,368	17	—
„ neue dto.	„	359,504	16	—
„ Ostindische Actien	„	689,291	2	—
„ Hypotheken	„	2,267,975	15	—
„ Vorschüsse auf Obligationen	„	411,966	19	—
„ Eisenbahnactien	„	181,918	1	—
„ Darlehne auf Policen	„	143,661	18	—
„ Außenstände bei den Agenten	„	25,957	7	—
„ Kassenbestände bei Banquiers und bei der Direction	„	40,719	6	—
	Thlr.	4,312,959	15	—

London, den 5. October 1868.

Wm. B. Lewis, leitender Director.

Uebersicht der am 30. Juni 1868 bei der Union Assecuranz-Societät in London in den königlich preuß. Staaten in Kraft gewesenen Versicherungen.

783

	Policen.	Summe.	Prämie.	Policen.	Summe.	Prämie.
		Rt.	Rt.		Rt.	Rt.
Am 31. Dezember 1867 waren in Kraft				556	1,679,599	59,403
Bis zum 30. Juni 1868 wurden neu abgeschlossen				36	160,029	6,080
Dies ergiebt per 30. Juni 1868				592	1,839,628	65,483
Es erloschen bis 30. Juni 1868: durch Tod	8	9,773	403			
„ Rückkauf	2	9,566	265			
„ Nicht-Erneuerung	6	11,616	440	16	30,955	1,108
Am 30. Juni 1868 waren somit in Kraft				576	1,808,673	64,375

Berlin, den 8. October 1868.

Kerfack & Winckler,

General-Bevollmächtigte der „Union."

Verantwortlicher Redacteur Oskar Freund in Breslau. Verlag und Druck von Leopold Freund in Breslau.